



ARTENFINDER-INFO

SEPTEMBER 2026

Der Newsletter des ArtenFinders Rheinland-Pfalz

Liebe ArtenFinder-Gemeinschaft,

vielleicht ist euch auch schon eine Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*) über den Weg gekrabbelt oder geflogen? Im ArtenFinder haben diese spektakulär aussehenden Insekten zumindest aktuell Hochsaison. Über 500 Meldungen haben wir seit Anfang 2026 verzeichnet. Von Januar bis Mitte Mai gab es Beobachtungen von Ootheken, ab Mitte Mai wurden erste Jungtiere gemeldet.

Insgesamt sieht die Saison im ArtenFinder allerdings nicht so vielversprechend aus wie 2025. Verglichen mit demselben Zeitpunkt im letzten Jahr haben wir am 15. September rund 12.000 Meldungen weniger verzeichnet. Mögliche Gründe hierfür analysieren wir am Jahresende.

Unsere BANU-Kurse und -Prüfungen sind mittlerweile auch schon fast alle abgeschlossen; Kurzentschlossene könnten noch Prüfungen für das Zertifikat Herpetologie oder Ornithologie ablegen – Termine finden sich auf der letzten Seite.

Außerdem gibt es über ein neues Moor-Projekt der SNU und einen Aufruf zur Mithilfe beim Natura 2000 Projekt zu lesen.

Wir wünschen artenreiche Spätsommertage!

Eure
**Susanne Müller,
Hendrik Geyer,
Jan Schmitt und
Chris Dlouhy**

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Schreiben Sie uns gerne an
artenfinder@snu.rlp.de

Unser ArtenFinder-Newsletter erscheint monatlich mit folgenden Kategorien:



Veranstaltungen



Mitmachen



Aus der Community



Aus der Geschäftsstelle



Berichte



Zahlen & Fakten



Technik



Banu



Projekte



STIFTUNG
NATUR UND UMWELT
RHEINLAND-PFALZ

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz (SNU)
ArtenFinder RLP
Diether-von-Isenburg-Str. 7, 55116 Mainz



NEUERUNGEN IM ARTENFINDER

Im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus der Berliner ArtenFinder-Gemeinschaft sowie den Expertinnen und Experten und Meldenden aus Rheinland-Pfalz entwickeln sich immer wieder neue Ideen für Anpassungen am Portal oder der App. Hier ein kleiner Auszug:

Datenprüfung und -änderung wird einfacher

Bisher war eine freigegebene Meldung nicht mehr veränderbar und quasi „in Stein gemeißelt“. Ab jetzt können Expertinnen und Experten freigegebene Meldungen eigenständig zurück in den Prüfmodus bringen und ggf. fehlerhafte Daten ändern. Das heißt, Fehlbestimmungen können einfacher korrigiert und wichtige naturschutzfachliche Infos in alten Daten ergänzt werden. So können die Datenprüfenden nun auch die Anzahl ändern, was bisher häufig zu Nachfragen und abgelehnten Meldungen geführt hat.

Natürlich müssen alle Meldenden über diese Änderungen informiert werden und erhalten deshalb bei jeder Datenänderung durch die Expertinnen und Experten eine Benachrichtigung, in der die Änderungen dokumentiert werden. Gehen Sie mit den Prüfenden über die Kommentarfunktion in den Austausch, falls Sie mit einer Änderung nicht einverstanden sind. Diese Nachrichten können Sie unter Mein Konto ein- und ausschalten.

Kommentare werden in der Tabelle angezeigt

Bisher war es bei der Datenprüfung sehr schwer zu verfolgen, welche Meldungen bereits kommentiert wurden und damit vielleicht wichtige Infos für die Prüfenden enthielten. Kommentierte Meldungen besitzen in der Tabellenansicht nun ein Icon. Durch einen Klick auf dieses Icon können die Kommentare nun einfacher gelesen und die Unterhaltungen zwischen Meldenden und Prüfenden verfolgt werden. Dieses neue Icon wird nur für die eigenen Meldungen angezeigt und die Kommentare bleiben weiterhin privat. Das heißt, andere Nutzerinnen und Nutzer können die Unterhaltungen mit den Expertinnen und Experten nicht lesen.

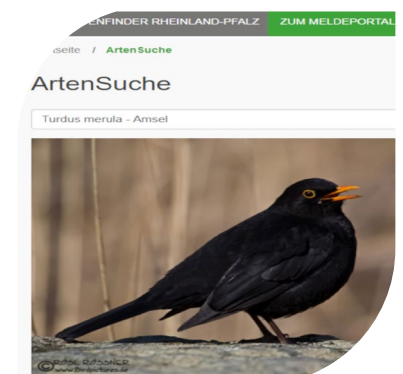
ArtenSuche: Artportraits sind öffentlich zugänglich

Seit geraumer Zeit können die Artportraits nur noch über die Detailansicht einer Meldung aufgerufen werden. Die alte „ArtenInfo“ der Pollichia e.V. war technisch nicht mehr zugänglich. Die Informationen waren daher etwas versteckt. Nun ist eine ArtenSuche öffentlich auf unserer Webseite verfügbar, auch ohne Registrierung oder Anmeldung. Sie können Artportraits nun gezielt suchen und mehr über die Vorkommen, Aktivität und regionale Verbreitung von Arten erfahren. Die Informationen basieren auf der früheren „ArtenInfo“ und den aktuellen Beobachtungsdaten des ArtenFinders. Sie finden die ArtenSuche im oberen Menüband unter „Anwendungen“.



Sprechblasen machen Kommentare einer Meldung als Vorschau sichtbar.

Foto: SNU



Die **ArtenSuche** ermöglicht es Artinfos ohne vorherige Anmeldung abzurufen.

Foto: SNU



Weitere Neuerungen

- In der App haben Sie nun in allen Bereichen die Wahl zwischen der Open Street Map und der Satellitenkarte.
- Manche Nutzenden laden Meldungen zunächst in ihren persönlichen Bereich und ohne Foto hoch, um sie später zu bearbeiten. In diesem Fall erscheint ab jetzt keine Aufforderung mehr, ein Foto hochzuladen.
- Die Texteingabe in ein Suchfeld (z.B. „Art suchen“ im Meldeformular oder in der Tabellenansicht) produziert nun 20 Vorschläge (vorher 10).
- Mehrere Buttons besitzen sogenannte Tooltips, die ihre Funktion erklären. Hovern Sie für mindestens eine Sekunde auf einer Schaltfläche, um den Tooltip anzuzeigen.
- Die Bezeichnungen „Hinweis“ und „Ablehnen“ wurden geändert zu „Möglich“ und „Bearbeitung nötig“

Ihnen fehlen Infos zu einer Art? Oder Sie möchten uns bei der Erstellung von Inhalten unterstützen? Kontaktieren Sie uns unter artenfinder@snu.rlp.de



NEUES SNU-PROJEKT ZUM MOORSCHUTZ

ReMooS: Mit vereinten Kräften für den Moorschutz

Moore sind faszinierende Lebensräume und echte Klimaschützer: Sie speichern große Mengen Kohlenstoff, bieten seltenen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum und helfen dabei, Wasser in der Landschaft zu halten. Doch viele Moorflächen wurden in der Vergangenheit entwässert, abgetorft, aufgeforstet oder durch andere Eingriffe verändert. Damit diese wertvollen Lebensräume erhalten bleiben und zum natürlichen Wasserrückhalt beitragen können, braucht es Wissen, gute Ideen und vor allem Menschen, die gemeinsam anpacken.

Genau hier setzt das neue Projekt „ReMooS – Regionale MoorSteuerung in der Westricher Moorniederung und im Hunsrück“ der SNU an. In den beiden Regionen Westricher Moorniederung und Hunsrück sollen regionale Moornetzwerke aufgebaut werden, in denen Menschen aus Verwaltung, Land- und Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Kommunen, Verbänden, Wissenschaft und Naturschutz zusammenkommen, sich austauschen und gemeinsam Perspektiven für den Moorschutz entwickeln. Die Moorschutzmanagerinnen Anne Böcher, Dr. Claudia Hartl und Franziska Leimkühler begleiten diesen Prozess. Das Projekt ist gefördert durch die InAWi-Förderrichtlinie des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN).

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von Moorbodenschutzkonzepten.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Moosbeere in den Hangmooren des Hunsrück

Foto: Stick Up Studio



ten für die beiden Regionen. Dafür wird untersucht, wo Moorböden vorkommen, in welchem Zustand sie sind und wo Möglichkeiten bestehen, den natürlichen Wasserhaushalt zu verbessern und Moorökosysteme langfristig zu entwickeln. Auch Workshops, Exkursionen und Informationsangebote sind geplant, um die besonderen Lebensräume erlebbar zu machen und Wissen über ihre Bedeutung und ihren Schutz weiterzugeben.

Ihr Wissen ist gefragt!

Für ReMooS ist nicht nur wissenschaftliches und fachliches Wissen wichtig, sondern auch das Wissen der Menschen vor Ort: Wo gibt es Moorböden? Wie haben sich Flächen verändert? Wo gab es früher besonders nasse Bereiche oder Torfstiche? Welche Geschichten, Bilder oder Erinnerungen gibt es zu den Moorlandschaften?

Gesucht werden Ideen für Workshops, Exkursionen, Themenwege oder andere Bildungsangebote rund um Moore. Vielleicht kennen Sie besondere Orte, Geschichten oder Traditionen aus der Region, die es zu entdecken und weiterzugeben lohnt.

Sie kennen eine Moorfläche im Hunsrück oder in der Westricher Moorniederung? Sie haben Erinnerungen, alte Fotos, Beobachtungen oder Geschichten zu einer Fläche? Oder Sie möchten sich mit einer Idee für den Moorschutz oder die Umweltbildung in Ihrer Region einbringen?

Dann melden Sie sich gerne beim ReMooS-Team!

Weitere Informationen zum Projekt und zu den Ansprechpartnerinnen finden Sie auf der Projektwebsite <https://snu.rlp.de/remoos>



Das ReMoos-Projekt-Team:
Anne Böcher, Franziska Leimkühler und Claudia Hartl.

Foto: SNU



FELDWESPEN – GATTUNG POLISTES

Bei vermeintlich harmlosen Vertretern des Tierreichs ist schwarz-gelb eine äußerst beliebte Farbgebung: denn man strahlt damit wahlweise die Stärke und Wehrhaftigkeit einer Hornisse oder Wespe aus, oder prahlt gar mit Giftigkeit, wie bekannt vom Feuersalamander. Neben zahlreichen Schwebfliegen oder Käfern haben auch die Protagonisten des folgenden Textes eine schwarz-gelbe Färbung: die heimischen Feldwespen.

Feldwespen (*Polistinae*) sind eine Unterfamilie der Faltenwespen (*Vespidae*). Weltweit sind über 1.000 Arten bekannt, die meisten davon in den (Sub-) Tropen heimisch. In Mitteleuropa werden sieben Arten gefunden. Wie ihre Verwandten, die Echten Wespen (*Vespinae*), leben sie in kleinen Völkern zusammen. Beide Unterfamilien bauen Nester aus einem papierartigen



Material, das aus zerkauten Holzfasern besteht. Man bezeichnet sie deshalb auch als Papierwespen. Im Flug sind sie gut an den etwas zu lang wirkenden, herabhängenden Beinen von anderen Wespenarten zu unterscheiden. Bei genauerer Betrachtung sind weitere körperliche Unterscheidungsmerkmale gut erkennbar.

Durch umfassende genetische Untersuchungen gab es neuen Erkenntnissen über Artabgrenzungen und Verwandtschaftsbeziehungen (Schmidt-Egger et al. 2017). Unsere häufigste, heimische Art, die Haus-Feldwespe bekam in diesem Zuge einen neuen lateinischen Namen, nämlich *Polistes dominula*. Und der alte Name, *Polistes gallicus*, also Gallische Feldwespe wurde neu an eine andere, im Mittelmeerraum verbreitete Feldwespe vergeben. Und da sich diese Art nun nach Deutschland auszubreiten scheint, gilt es auch für uns im ArtenFinder RLP, genau hinzuschauen.

Unser Experte Andreas Haselböck schlägt daher in der Bearbeitung zukünftig folgendes Vorgehen vor:

- alle Arten, die eindeutig gelbe/orangene Fühler zeigen und die einen Blick auf den Kopf von vorne (insb. den Clypeus, auch Kopfschild genannt) und seitlich, sowie auf die Unterseite (ventral) des Hinterleibs zulassen, können den beiden Arten zugeordnet werden.
- alle Arten die nur erkennbar gelbe/orangene Fühler haben, aber keine weiteren Merkmale wie Clypeus oder Ventralansicht erkennen lassen werden in den Komplex *Polistes dominula/gallicus* verschoben.
- Arten, die zwar vom Habitus als Feldwespe erkennbar sind, aber weder Fühlerfarbe noch Gesichtszeichnung erkennen lassen, verschieben wir künftig in *Polistes sp.*

Wir freuen uns, wenn alle Melderinnen und Melder diesen Vorschlägen folgen. Ansonsten geben wir beim Bearbeiten natürlich nochmal entsprechende Rückmeldung.

Zum Nachlesen hier die entsprechenden Publikationen.

Schmid-Egger C, van Achterberg K, Neumeyer R, Morinière J, Schmidt S (2017) Revision of the West Palaearctic *Polistes* Latreille, with the descriptions of two species – an integrative approach using morphology and DNA barcodes (Hymenoptera, Vespidae). ZooKeys 713: 53-112.

Link zum PDF: <https://doi.org/10.3897/zookeys.713.11335>

Reder, G. und Klaus Dühr (2021) *Polistes gallicus* (Linnaeus, 1767) ist im Rhein-Main-Gebiet angekommen (Vespidae: Polistinae). Ampulex 12, S. 51.

<http://www.ampulex.de/ampu12.pdf>



Haus-Feldwespe Männchen (oben),
Weibchen (unten).

Foto: Karin-Simone Hauth



Die papierartige Beschaffenheit
der Waben ist bei allen Holzwespen
ähnlich.

Foto: Michael Ochse





FOTOS GESUCHT FÜR „NATURA 2000 STÄRKEN“

Der SNU-Projektkomplex „Natura 2000 stärken“ vereint verschiedene Projekte, die die Sichtbarkeit des Netzwerks in der breiten Öffentlichkeit erhöhen, das Thema positiv besetzen und erlebbar machen sollen. Beispiele hierfür sind eine Homepage mit verschiedenen digitalen Angeboten, ein Fortbildungsprogramm zur Stärkung der naturschutzfachlichen Expertise im haupt- und ehrenamtlichen Naturschutz in RLP sowie Formate in verschiedenen Medien wie Zeitungen und in den sozialen Medien (u. a. Instagram).

Dazu bitten die Projektmitarbeiterinnen Leah Nebel und Sophie Schmitt um Ihre Mithilfe! Sie sind auf der Suche nach Fotos von Arten aus den Anhängen der FFH- und Vogelschutz-Richtlinie, die für die Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung genutzt werden können. Die Bilder würden beispielsweise für eine Artikelreihe zu Natura 2000 in der Zeitung, für die „Fakten Freitag“-Reihe auf Instagram oder für eine Kampagne zur Vorstellung ausgewählter, in Rheinland-Pfalz beheimateter Arten und Lebensräume verwendet werden.

Gesucht wird noch Fotomaterial zu den folgenden Arten und Landschaften:

Natura 2000 Arten (Trivialnamen)	
Arnika	Rogers Kapuzenmoos
Bechsteinfledermaus	Sand-Silberschärpe
Europäische Sumpfschildkröte	Schlammpeitzger
Feldhamster	Schwarzstorch
Feldhamster	Sperlingskauz
Felsen-Kirsche	Sphagnum-Arten
Fischotter	Weinbergschnecke
Frauenschuh	Wiesenknopf-Ameisenbläuling hell
Gekielte Smaragdlibelle	Wiesenknopf-Ameisenbläuling dunkel
Goldener Scheckenfalter	Wildkatze
Groppe	Würfelnatter
Große Moosjungfer	Ziegenmelker/Nachtschwalbe
Grüne Keiljungfer	
Heckenwolläfter	Natura 2000 Landschaften
Heldbock	Maare in der Eifel
Luchs	Mainzer Sand
Moorfrosch	Mehlinger Heide
Mornellregenpfeifer	Moore im Hunsrück
Raufußkauz	Teufelstisch-Felsen

Wir freuen uns aber auch über Fotos anderer in Rheinland-Pfalz vorkommender FFH-Arten. Haben Sie genau das Richtige für uns? Dann melden Sie sich gerne per E-Mail an unser neues Postfach natura2000-snu@snu.rlp.de



Die **Würfelnatter** (*Natrix tessellata*) findet kann in Rheinland-Pfalz beobachtet werden.

Foto: Laszlo Struss



Vom **Blauschillernden Feuerfalter** (*Lycaena helle*) und **Affenknabenkraut** (*Orchis simia*) gibt es bereits gute Fotos – dank ArtenFinderinnen und ArtenFindern.

Fotos: Jürgen Möschel (oben), Alexander Kehl (unten)





BANU: KURS-RÜCKBLICK 2026

Im Jahr 2026 nahmen erstmals über 100 Personen an BANU*-Kursen in Rheinland-Pfalz teil. Neben den etablierten Kursangeboten gab es in diesem Jahr Neuheiten, darunter einen Bronze-Kurs zu Tagfaltern und Widderchen am NABU-Zentrum Rheinauen. Die größte Herausforderung für die Kursleitungen waren die anhaltenden Hitzeperioden. Durch Umlegung von Exkursionsrouten konnten dennoch die meisten Exkursionen planmäßig stattfinden und auch die Art-Highlights blieben nicht aus.

Das Winterhalbjahr startete mit dem BANU-Baustein Wasservögel (Silber-Niveau). In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Vogelschutzwarte Rheinland-Pfalz wurde ein Exkursionsprogramm zu den Hotspots an Still- und Fließgewässer des Landes zusammengestellt. Ob auf Deck der Schiffsexkursion des NABU-Zentrums Rheinauen entlang des Inselrheins ab Bingen, im Vogelschutzgebiet „Klärteiche Offstein“ oder an den Seen bei Eich – immer kamen einige Wasservögel vor die Ferngläser und Spektive.

Die Pollichia konnte wieder drei Kurse im Rahmen ihrer ArtenKennerSeminare anbieten, die auf ein BANU-Zertifikat vorbereiten. Beispielsweise beschäftigten sich die Teilnehmenden des Vertiefungskurs Gräser im Eußerthal zweieinhalb Tage intensiv mit der Morphologie und Bestimmung der Grasartigen.

Die Exkursionen aller BANU-Kurse erbrachten sowohl Art-Highlights der BANU-Prüfungsartenlisten als auch darüberhinausgehende tolle Arten. So wurden auf der Reptilienexkursion an der Nahe beispielsweise die Würfelnatter (*Natrix tessellata*) und die Westliche Smaragdeidechse (*Lacerta bilineata*) gesichtet. Zur Zeit des Botanik-Kurses im Mainzer Sand stand die Sand-Lotwurz (*Onosma arenaria*) wieder in Vollblüte. Und die Teilnehmenden einer schweißtreibenden Tagfalterexkursion wurden von einigen Kleinen Schillerfaltern (*Apatura ilia*) belohnt. Diese hatten kaum Berührungsängste und setzten sich zur Freude der Teilnehmenden regelmäßig zum Saugen von Mineralien auf ihnen ab.

*Bundesweiter Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU)



Gutes Equipment ist wichtig, nicht nur für trübe Tage.

Foto: Hendrik Geyer



Der Kleine Schillerfalter saugt Mineralien von der Haut.

Foto: Hendrik Geyer

Wir sind dabei, das Kursprogramm für das Jahr 2027 zu planen, und wünschen allen Prüfungsteilnehmenden viel Erfolg!



SÜDWESTDEUTSCHER INSEKTENKUNDETAG

Südwestdeutscher Insektenkundetag 2026

Der Südwestdeutsche Insektenkundetag findet in diesem Jahr am



17. Oktober im Forum des Pfalzmuseums in Bad Dürkheim statt. Thema ist die „Veränderungen der Insektenfauna in Südwestdeutschland“.

<https://www.pollichia.de/veranstaltungen/themen-kalender/pollichia-gesamtkalender/suedwestdeutscher-insektenkundetag-3.html>

Westdeutscher Entomologentag 2026

Der Westdeutsche Entomologentag findet in diesem Jahr am **21. und 22. November** in der Aula des Max-Planck-Gymnasiums in Düsseldorf statt (Koetschaustraße 36, 40474 Düsseldorf).

<https://www.ag-rh-w-lepidopterologen.de/event/duesseldorf-wet-west-deutscher-entomologentag-26/>

Einstiegskurs: Torfmoose im Gelände bestimmen

Torfmoose sind die Architekten unserer Moore: sie schaffen einzigartige Lebensräume und speichern Wasser und Kohlenstoff. Einige Arten bzw. Gattungen lassen sich auch ohne Mikroskop im Gelände bestimmen. Genau darum dreht sich der von Dr. Steffen Caspari geleitete Einstiegskurs in die Torfmoosbestimmung. Der Kurs findet statt am Freitag, **23. Oktober** von 10 bis 18 Uhr sowie am **Samstag, 24. Oktober** von 10-16 Uhr in Neustadt an der Weinstraße.

https://snu.rlp.de/fileadmin/snu/3_Projekte/8_Moorschutz/Interreg/260817_Torfmooskurs.pdf



NOCH ANSTEHENDE BANU-PRÜFUNGEN 2026

Reptilien

25. September, Start der Prüfung 10:00 Uhr (Bronze)

Naturhistorisches Museum Mainz, Reichklarastraße 1, 55116 Mainz

10. Oktober, Start der Prüfung 11:00 (Bronze)

Haus der Artenvielfalt, Erfurter Straße 7, 67433 Neustadt

Amphibien

25. September, Start der Prüfung 14:00 Uhr (Bronze)

Naturhistorisches Museum Mainz, Reichklarastraße 1, 55116 Mainz

Ornithologie

13. November, Start der Prüfung 16:00 Uhr (Bronze)

Pfalzmuseum für Naturkunde – Pollichia-Museum, Hermann-Schäfer-Straße 17, 67098 Bad Dürkheim

Unser ArtenFinder-Newsletter erscheint monatlich mit folgenden Kategorien:



Veranstaltungen



Mitmachen



Aus der Community



Aus der Geschäftsstelle



Berichte



Zahlen & Fakten



Technik



Banu



Projekte

